



Bildungs- und Demonstrationszentrum für dezentrale Abwasserbehandlung

Wolf-Michael Hirschfeld
Dr. Gabriele Stich

Sektorgespräch
Semizentrales und dezentrales Abwassermanagement
10. März 2010, Bonn



Inhalte des Vortrages

1. Geschichte
2. Struktur des Vereins
3. Aufgaben des Vereins
4. Ausblick

1. Geschichte

- 1999 Idee zum Aufbau eines Zentrums der dezentralen Abwasserbehandlung in Leipzig
Herstellung erster Kontakte zu den Kommunalen Wasserwerken Leipzig (regionaler Entsorger) und dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung
- 2000 Gründung einer ständigen Projektgruppe und Erarbeitung einer durch die DBU geförderten Machbarkeitsstudie
Abschluss eines Kooperationsvertrages mit dem PIA
- 2001 Erstellung einer Vorplanung und erste Behördeninformation zwecks Klärung der Genehmigung
Gründung eines Beirates zur Beratung und Unterstützung des BDZ
- 2001 -
2005 Weitere Bearbeitung: Technische Planung und Genehmigungen (Baugenehmigung Ende 2004)



- 2002 Gründung des BDZ-Vereins mit 7 Mitgliedern und Einreichung des Förderantrages für das Projekt BDZ (Teilprojekte: Schulung und Ausbildung, Forschung und Entwicklung, Standort Leutzsch) bei der DBU
- 2003 Bewilligung der Fördermittel durch die DBU - Mitte 2003 Projektbeginn
- 2004 -
2005 Erweiterung des Mitgliederkreises durch Beitritt von Herstellern
Gründung einer Herstellervereinigung im BDZ
Gründung von verschiedenen Arbeitskreisen zu Themen der dezentralen Abwasserbehandlung
- 2006 Eröffnung des Zentrums durch den Sächsischen Staatsminister Stanislaw Tillich, den Generalsekretär der DBU, Dr. Fritz Brickwedde und die parlamentarische Staatssekretärin Astrid Klug
- seit 2007 Ständige Besetzung des Schulungs- und Bürogebäudes

Eröffnung des BDZ





2. Struktur: Mitglieder des Vereins

77 Mitglieder:

Hersteller von Kleinkläranlagen

Wartungs- und Einbaufirmen

Ingenieur- und Sachverständigenbüros

Ver- und Entsorger

Behörden

Vereine

Verbände

Lehr- und Forschungseinrichtungen

Vertreter von Ministerien, Behörden und anderen Einrichtungen

2. Struktur: Fachbeirat des Vereins

Vertreter des

- FIW an der RWTH Aachen
- Umweltbundesamtes
- Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
- Deutschen Instituts für Bautechnik – DIBt
- Bayerischen Landesamtes für Umwelt
- Ministeriums für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg
- Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
- Ministeriums für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
- Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt und Klimaschutz
- PTWT+E im Forschungszentrum Karlsruhe
- Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft
- Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt

2. Struktur: Arbeitskreise des Vereins

<i>Betriebssicherheit</i>	Erarbeitung eines Kriterienkataloges für ein BDZ Qualitätszeichen
<i>Bemessung</i>	Fertigstellung eines neuen Merkblattes 221 Kleinkläranlagen in Zusammenarbeit mit dem DWA Fachausschuss KA 10
<i>Schulung</i>	Verabschiedung und Unterzeichnung der Selbstverpflichtungserklärung der Bildungseinrichtungen zur „Fachkunde Wartung von Kleinkläranlagen“ Konzeption eines Schulungsprogrammes "Neubau und Sanierung von Kleinkläranlagenbehältern" - Definition der Zugangsvoraussetzungen, der Inhalte und der Prüfungsordnung
<i>CE-Kennzeichnung</i>	Fertigstellung eines Fragen/Antwortenkataloges zur Information über die CE-Kennzeichnung von Kleinkläranlagen

2. Struktur: Arbeitskreise des Vereins

Kleinkläranlagen- betriebskonzepte

Darstellung der Vor- und Nachteile der verschiedenen Datenübertragungssysteme

Zusammenstellung der Chancen und Risiken der Einführung der Datenfernübertragung bei Kleinkläranlagen unter Berücksichtigung verschiedener Anwendungsvarianten

Erarbeitung eines DBU-Antrags "Optimierung des Betriebs von Kleinkläranlagen durch den Einsatz der Datenfernübertragung"

Auslandsaktivitäten

Erarbeitung und Bewertung strategischer Optionen und Szenarien für dezentrale Lösungsmöglichkeiten der Abwasserentsorgung in Jordanien → Anwendung der Ergebnisse bei der Entwicklung der Abwasserstrategie in Jordanien seitens der Regierung

Öffentlichkeitsarbeit

Abstimmung der Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit

2. Struktur: Arbeitskreise des Vereins

*Dezentrale
Wasser-
wirtschaft*

Fertigstellung der „Orientierungshilfe für die Bewertung verschiedener Modelle zum Bau und Betrieb von Kleinkläranlagen“

Strategie und Normung

Stellungnahme zur DIN 4261 T 1

Aufbau eines Netzwerkes der politischen Entscheidungsträger

Betriebskosten

Erarbeitung einer Informationsbroschüre "Betriebskosten von Kleinkläranlagen"

Grauwasser

Vernetzung der Fachorganisationen DWA, fbr und BDZ zur Thematik Grauwasser

Entwicklung von Qualitätskriterien für Grauwasseranlagen

In Gründung:

Auslandsschulung



2. Struktur: Herstellervereinigung

31 Hersteller von Kleinkläranlagen
organisieren sich unter dem Dach des BDZ!

Schwerpunkte der Beratungen 2009 waren

die Neufassung der DIN 4261 und die Änderung der Europäischen Norm EN 12566 Teil 3,
die Diskussion der Möglichkeiten einer stärkeren Einflussnahme auf nationaler und europäischer politischer Ebene,
die Vorbereitung des BDZ Qualitätszeichens.

3. Aufgaben des Vereins: Demonstrationsstandort

Präsentation funktionstüchtiger Kleinkläranlagen verschiedener Technologien in zwölf Demonstrationsboxen, einer Containeranlage sowie elf Anlagen in Trockenaufstellung

Teststrecke für Dichtheitsprüfungen von Grundstücksentwässerungsanlagen

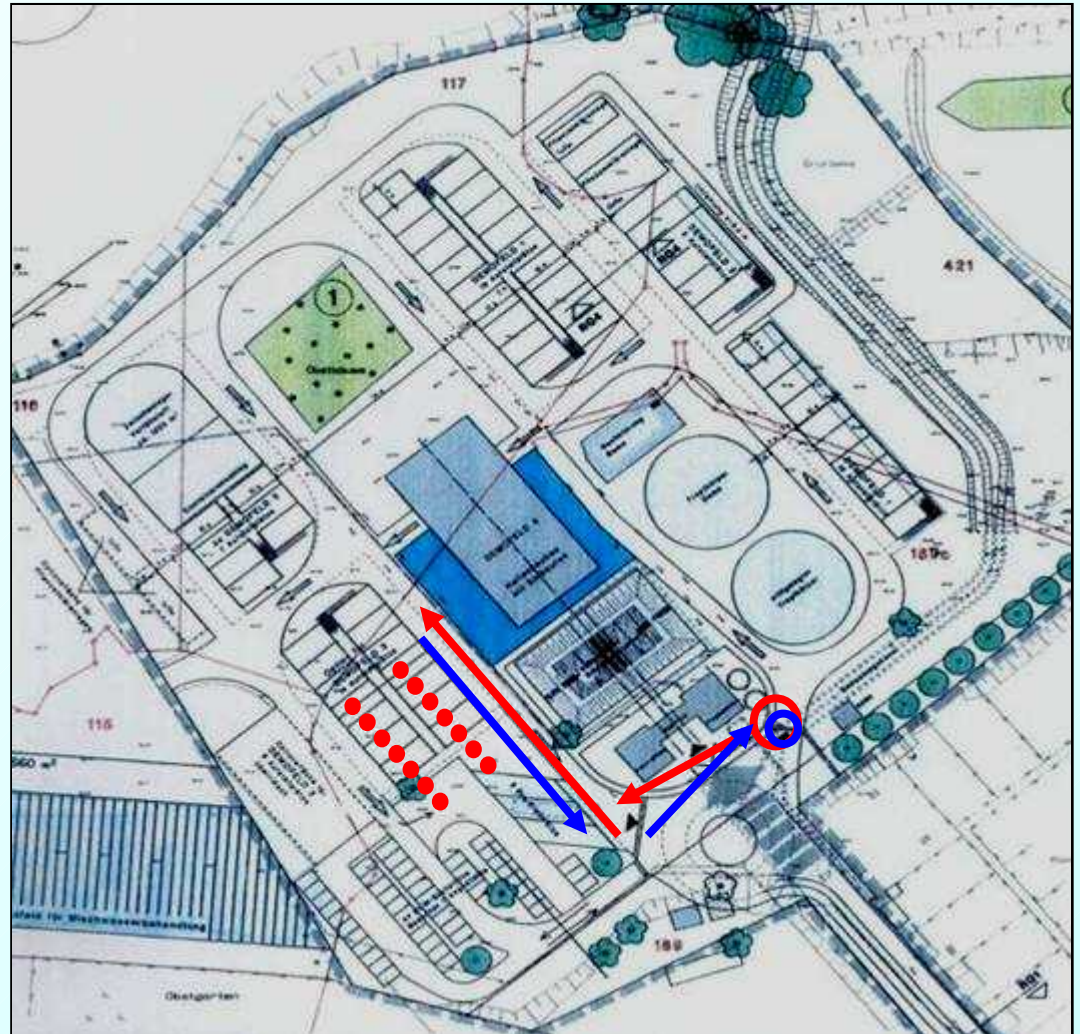


Demonstrationsstandort



“Wasserkreislauf” auf dem Gelände

- ➔ Abwasserentnahme aus der Vorlage der Abwasserpumpstation Leutzsch
- ➔ Förderung über eine separate Pumpe in eine Druckleitung
- ➔ Entnahmemenge pro Kleinkläranlage durch Dosierung separat möglich
- ➔ komplette Abwasserrückführung in die Pumpenvorlage mit Förderung in die KA Rosental
dadurch Havariesicherheit bei Anlagenausfall



Kleinkläranlagen



Installationsgang



Demonstrationsfeld



Trockenaufstellung



3. Aufgaben des Vereins: Information und Beratung

Beratung von Ministerien,
Verwaltungseinrichtungen, Kommunen,
Zweckverbänden und Privatpersonen
zu Fragen der dezentralen
Abwasserbehandlung

Informationsveranstaltungen,
Fachtagungen, Workshops

Leitung von Mediationsprozessen

Pflege des Internetportals
www.abwasser-dezentral.de



3. Aufgaben des Vereins: Aus – und Weiterbildung

Vermittlung umfangreicher theoretischer und praktischer Kenntnisse zu Planung, Einbau, Inbetriebnahme und Wartung von Kleinkläranlagen



Seminarangebote des BDZ

- Bestandserfassung, Zustandserfassung und Zustandsbewertung von KKA
- Instandhaltung und Überwachung von KKA
- Verfahrensführung und Anlagenkomponenten von KKA
- Abnahme von KKA
- Betriebsstörungen von KKA
- Maschinentechnische Wartung von KKA
- Schnelltests an KKA
- Planung, Bau und Betrieb von Pflanzenkläranlagen
- Planung und Bau von Grundleitungen nach DIN 1986-100: 2008-05
- Versickerung von biologisch gereinigtem Abwasser

Praxisschulung



3. Aufgaben des Vereins: Forschung und Entwicklung

Gärten für sauberes Wasser:

Modellhafte Abwasserreinigung mit Pflanzenkläranlagen im Biosphärenreservat Ostkarpaten – Demonstration, Schulung und Ausbildung von Prinzipien der dezentralen Wasserwirtschaft in Naturschutzgebieten

Laufzeit bis November 2009

SMART:

Sustainable Management of Available Water Resources with Innovative Technologies. Integrated Water Resource Management in the Lower Jordan Rift Valley

Laufzeit bis Dezember 2009



3. Aufgaben des Vereins: Forschung und Entwicklung

Ergebnisse des Projektes SMART

Erarbeitung und Bewertung strategischer Optionen und Szenarien für dezentrale Lösungsmöglichkeiten der Abwasserentsorgung in Jordanien → Anwendung der Ergebnisse bei der Entwicklung der Abwasserstrategie in Jordanien seitens der Regierung

Bau einer Demonstrationsanlage mit verschiedenen *low-costs* Abwasserbehandlungsverfahren westlich von Amman



Entwicklung des Trainings "Water Fun" für Grundschüler und Durchführung in einer Schule in Amman → Aufnahme dieser Bildungsmodule in das Curriculum der ersten Klasse

4. Ausblick

- Einsatz für Betriebsführungsgesellschaften zur Sicherung der dezentralen Abwasserentsorgung auf qualitativ hohem Niveau
- Erweiterung des BDZ um neue Themenbereiche, z.B. Neuartige Sanitärsysteme
- Erhöhung des Aus- und Weiterbildungsniveaus im dezentralen Bereich; Etablierung möglichst deutschlandweit einheitlicher Schulungsinhalte



An der Luppe 2
04178 Leipzig

Tel. 0341 – 4 42 29 79

Fax 0341 – 4 42 17 48

www.bdz-abwasser.de

E-Mail: info@bdz-abwasser.de



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!